



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

## Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

### 0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Concordantiae caritatis (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151)

### 1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Die mittelalterliche Pergamenthandschrift „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) des Zisterziensers Ulrich von Lilienfeld ist um 1355 entstanden. Der Autor wurde vor 1308 in Klosterneuburg oder Wien als Sohn des aus Nürnberg eingewanderten Kaufmanns Heinrich und seiner Frau Matzz geboren. Von 1345 bis 1351 war Ulrich Abt von Lilienfeld. Nach seiner Regierungszeit vollendete Ulrich als einfacher Mönch die umfangreichen „Concordantiae caritatis“. Ulrich von Lilienfeld starb an einem 20. April, das Jahr ist nicht bekannt. Die Pergamenthandschrift „Concordantiae caritatis“ (Format: 350x270-280mm) ist im Kern eine Predigtsammlung. Sie umfasst 263 Blätter und wurde in lateinischer Sprache verfasst. Unter Abt Cornelius Strauch wurde die Handschrift 1639 neu gebunden. Neben Buchschmuck beinhaltet die Handschrift 153 typologische Gruppen zum Jahreskreis, 73 Gruppen zu den Heiligenfesten, 19 weitere Gruppen gemischten Inhalts sowie einen Anhang zu Tugenden und Lastern. Die kolorierten Federzeichnungen stammen von mehreren deutlich zu unterscheidenden Illustratoren. Gegenwärtig sind vom „Urexemplar“ der Handschrift (= Cod. 151) 40 Abschriften von Teilen des Textes, des gesamten Textes oder des gesamten Werkes (Text und Bild) bekannt, sieben davon (inkl. Cod. 151) sind illustriert. In der Fachwelt sind die um 1355 entstandenen „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) seit langem als hervorragendes Zeugnis spätmittelalterlicher klösterlicher Kultur und Frömmigkeit bekannt.

### 2. ANTRAGSTELLER/IN

#### 2.1 Name des/der Antragstellers/in

Abt Matthäus Nimmervoll OCist.

Dr. Irene Rabl

#### 2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Im Bestand der Stiftsbibliothek Lilienfeld

#### 2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Dr. Irene Rabl, Stiftsarchiv, Klosterrotte 1, 3180 Lilienfeld, 02762/52420-38, [archiv@stift-lilienfeld.at](mailto:archiv@stift-lilienfeld.at)

### 3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

#### 3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Concordantiae caritatis (Cod. 151), mittelalterliche Pergamenthandschrift des niederösterreichischen Zisterzienserstiftes Lilienfeld

### 3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151

### 3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

[www.stift-lilienfeld.at](http://www.stift-lilienfeld.at)

### 3.4 Provenienz

Der Verfasser der Handschrift ist Ulrich von Lilienfeld und sie befindet sich nachweislich seit 1639 im Bestand der Stiftsbibliothek Lilienfeld.

### 3.5 Bibliographie (Auswahl)

Herbert Douteil, Die *Concordantiae caritatis* des Ulrich von Lilienfeld. Edition des Codex Campilliensis 151 (um 1355), hg. von Rudolf Suntrup, Arnold Angenendt und Volker Honemann, 2 Bde., Bd. 1: Einführungen, Text und Übersetzung, Bd. 2: Verzeichnisse, Quellenapparat, Register, Farbtafeln der Bildseiten der Handschrift, Münster 2010; Hedwig Munscheck, Die „Concordantiae caritatis“ des Ulrich von Lilienfeld. Untersuchungen zu Inhalt, Quellen und Verbreitung mit einer Paraphrasierung von Temporale, Sanktorale und Commune (Europäische Hochschulschriften Reihe 28 Kunstgeschichte, 352), Frankfurt am Main u.a. 2000; Martin Roland, Die Lilienfelder Concordantiae Caritatis (Stiftsbibliothek Lilienfeld Cl. 151) (Codices Illuminati 2), Graz 2002; Martin Roland, Die Concordantiae caritatis des Ulrich von Lilienfeld, in: Campilliensia. Geschichte, Kunst und Kultur des Zisterzienserstiftes Lilienfeld, hg. von Pius Maurer, Irene Rabl und Harald Schmid, Lilienfeld 2015, S. 249-272 u.v.m.

## 4. RECHTLICHE SITUATION

### 4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Zisterzienserstift Lilienfeld, Klosterrotte 1, 3180 Lilienfeld.

Kontakt: Abt Matthäus Nimmervoll, 02762/52420-10, [pforte@stift-lilienfeld.at](mailto:pforte@stift-lilienfeld.at)

### 4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Dr. Irene Rabl, Stiftsarchiv, Klosterrotte 1, 3180 Lilienfeld, 02762/52420-38, [archiv@stift-lilienfeld.at](mailto:archiv@stift-lilienfeld.at)

### 4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Zisterzienserstift Lilienfeld

### 4.4 Benützbarkeit

Eingeschränkt benützbar im Stift Lilienfeld nach Terminvereinbarung; Volldigitalisat unter:

[www.manuscriptorium.com](http://www.manuscriptorium.com).



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

#### 4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.

Urheberrechte frei, Verwertungsrechte liegen beim Stift Lilienfeld.

### 5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

#### 5.1 Authentizität

Die Authentizität ist aufgrund der Provenienzmerkmale und Provenienzzgeschichte, des Einbands, der Schrift sowie der Ausstattung gesichert.

#### 5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

##### (a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Die Handschrift „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) des Ulrich von Lilienfeld ist das „Urexemplar“ für 40 bekannte Abschriften.

##### (b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Die Handschrift „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) ist die einzige illustrierte Ausgabe in Österreich.

##### (c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

Die Lilienfelder Handschrift stammt von einem Lilienfelder Mönch (Ulrich von Lilienfeld), der vorher Abt seines Klosters war.

##### (d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Die Lilienfelder Handschrift „Concordantiae caritatis“ ist im Kern eine Predigtsammlung, die nach dem Zyklus des Kirchenjahres gegliedert ist. In Text und Bild war die Handschrift vermutlich nicht nur der Unterweisung, sondern auch der privaten Meditation dienlich. Ulrich von Lilienfeld äußert sich persönlich über die „Zielgruppe“ seines Werks: niederer Klerus und religiöse Laien nach dem Motto: „Sind doch Bilder die Bücher der ungebildeten Laien“.

##### (e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

Von den überlieferten sieben illustrierten Ausgaben sind nur vier (darunter das Lilienfelder „Urexemplar“)



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

weitgehend vollständig.

#### **(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz**

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.

Die Handschrift „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) dient bis heute als Identifikations- und Repräsentationsobjekt der Lilienfelder Mönchsgemeinschaft.

### **6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN**

#### **6.1 Seltenheit**

Die Handschrift „Concordantiae caritatis“ (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151) des Ulrich von Lilienfeld ist das „Urexemplar“ für 40 bekannte Abschriften. Sie ist die einzige illustrierte Ausgabe in Österreich.

#### **6.2 Vollständigkeit**

Von den überlieferten sieben illustrierten Ausgaben sind nur vier (darunter das Lilienfelder „Urexemplar“) weitgehend vollständig.

### **7. GEFÄHRDUNG**

Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments / der Sammlung mit.

Keine Gefährdung

### **8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT**

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Die Handschrift wird sicher und unter kontrollierten Klimabedingungen im Stift Lilienfeld aufbewahrt.

### **9. SONSTIGE INFORMATIONEN**

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

Die Handschrift steht immer wieder im Fokus wissenschaftlichen Interesses (zuletzt 2015 für den Sammelband „Campililiensia“).

### **10. ANHÄNGE**

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an [oeuk@unesco.at](mailto:oeuk@unesco.at) zu übermitteln.

ein digitales Foto (mit der Bezeichnung und den Copyright-Angaben) des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank und einer Publikation im Falle der Aufnahme in das Verzeichnis.

die untenstehende Bestätigung



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission  
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur **Einreichung des Dokuments / der Sammlung**

### Concordantiae caritatis (Stiftsbibliothek Lilienfeld, Cod. 151)

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register **berechtigt** zu sein.

Ich stimme der **Veröffentlichung des Antrages** sowie des **beigefügten Fotos** zu. Das Foto darf auf der Webseite sowie im Rahmen einer Publikation mit den weiteren Eintragungen des Österreichischen Memory of the World Registers veröffentlicht werden.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das **Dokument / die Sammlung** in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell **zugänglich** zu machen.

Lilienfeld 23. Jan. 2018

Ort, Datum

Mathias...

Unterschrift des/der Antragstellers/in (siehe 2.1)



Lilienfeld, 23. 1. 2018

Ort, Datum

Ine Lab

Unterschrift des/der Antragstellers/in (siehe 2.1)

